

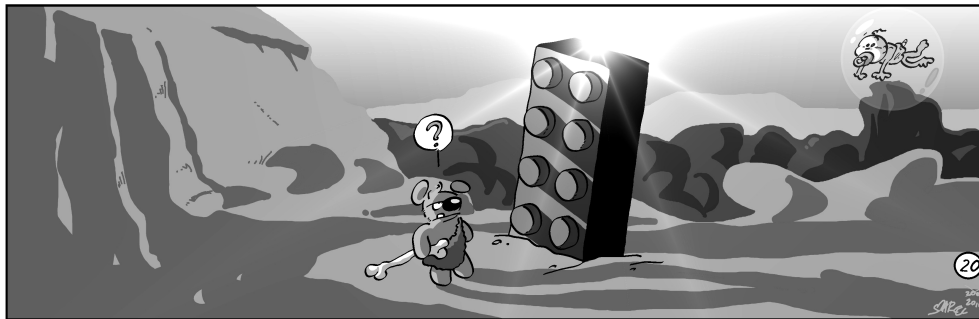
Berlin-Film-Katalog stellt sich vor

Berlin-Film-Katalog ist ein **nicht-kommerzielles Projekt zur Erstellung einer kompletten Berlin-Film-Datenbank, kostenlos nutzbar im Internet**: Alle Filme, die (erkennbar, also nicht nur in irgendeinem Studio) in Berlin gedreht wurden oder in Berlin spielen, sollen erfasst werden – mit detaillierten, überprüften und daher verlässlichen Stab- und Inhaltsangaben, mit Einordnungen und Kommentaren.

Jeder soll Berlin-Film-Katalog nutzen können. Und **jeder soll sich an der Erstellung von Berlin-Film-Katalog beteiligen, seine Einschätzungen, Vorlieben und Abneigungen mitteilen können**. Momentan, wo sich Berlin-Film-Katalog noch in der Vorbereitungsphase befindet, beispielsweise durch **Ergänzung und/oder Korrektur unserer Filmliste**, die auf der Website www.berlin-film-katalog.de zu finden ist.

Die Idee zu Berlin-Film-Katalog entstand aus zwei Beobachtungen heraus: **Zu den vielen Filmen, die in Berlin gedreht wurden und/oder in Berlin spielen, gibt es bemerkenswert wenige Informationen** (auch nicht im Internet, wo man oft Texte findet, die wortwörtlich von Website zu Website kopiert wurden – mit samt den Fehlern). Und **es wird eine immer kleinere Auswahl an Berlin-Filmen in den Kinos wie im Fernsehen gezeigt**. Dementsprechend wird das Filmbild der Stadt von immer weniger Werken geprägt. Und immer mehr Berlin-Filme, darunter auch bedeutende, geraten in Vergessenheit.

Deshalb und um zu zeigen, daß Berlin-Film-Katalog nicht nur auf Geld wartet, sondern bereits etwas tut, gibt es jetzt den **Jour fixe des selten gezeigten Berlin-Films**: Seit Juni 2012 wird **jeweils am zweiten Montag im Monat** im Weißenseer **Brotfabrik kino** eine Berlin-Film-Rarität präsentiert.



Verantw.: Jan Gympel, Schützenstraße 41, 12165 Berlin, centrale@berlin-film-katalog.de
Bilder: DCM Film Distribution – Comic: Marcel + Pel (www.marcel-und-pel.de)



Lola und Bilidikid

Ein Film von Kutluğ Ataman

Vom 10.-13. Juli 2014 um 21.30 Uhr
und am 14. Juli 2014 um 19.30 Uhr
im Brotfabrik kino

Türkische Transen? In Berlin? So wurde erstaunt gefragt, als der türkischstämmige Regisseur und Drehbuchautor Kutluğ Ataman – 2014 mit „Kuzu (The Lamb)“ wieder im Panorama der Berlinale vertreten gewesen – 1997 in der Hauptstadt diesen Film drehte. Das recht **ereignisreiche Drama um einen türkischen Berliner Teenager, der nicht nur seine Homosexualität, sondern auch ein finsternes Familiengeheimnis entdeckt**, zeigte Seiten und Szenen der Stadt, die vielen Einheimischen kaum oder gar nicht bekannt waren: türkischstämmige Transsexuelle, Transvestiten, Schwule, Stricher und ihren Kampf um Liebe und Glück oder auch einfach um das nackte Überleben. Mit dabei: **Inge Keller als ziemlich zickige, mit Standesdünkel behaftete Mutter aus Wannsee.**

Nach seiner Uraufführung auf der Berlinale 1999 wurde „Lola und Bilidikid“ als einer von mehreren deutschen Filmen wahrgenommen, mit denen junge Regisseure mit anatolischem Hintergrund damals an die Öffentlichkeit traten – darunter „Kurz und schmerzlos“ von Fatih Akin, „Kardeşler – Geschwister“ von Thomas Arslan, „Aprillkinder“ von Yüksel Yavuz oder „Yara“ von Yilmaz Arslan. Kutluğ Ataman freilich besaß kaum große Bindungen an Deutschland, und daß „Lola und Bilidikid“ schließlich in der „größten türkischen Stadt außerhalb der Türkei“ angesiedelt wurde, war das Ergebnis einer längeren Entwicklung des Projekts. Dazu beigetragen ein Berlin-Aufenthalt Atamans, bei welchem dem Künstler die Stadt mit ihrer bewegten Geschichte und Gegenwart als idealer Handlungsort und aufregender Schauplatz erschien. Inzwischen ist der Film ein interessantes **Zeugnis jener heute so frei und voller Möglichkeiten anmutenden Jahre zwischen Mauerfall und Hauptstadt- und Tourismusboom.**

Berlin-Film-Katalog präsentiert damit zum 26. Mal eine *Berlin-Film-Rarität des Monats* im Brotfabrikkino. Mehr zu dem Projekt unter www.berlin-film-katalog.de

BITTE BEACHTEN SIE: Am 24. Juli feiert Lothar Lambert seinen 70. Geburtstag. Im Brotfabrikkino erlebt zu diesem Anlaß nicht nur der neue Film „Ritter der Risikorunde“ seine Premiere. Auch soll das Augenmerk gelenkt werden auf die bisherigen, stets ebenfalls um Berlin und Berliner kreisenden Dokumentationen des „Königs des Undergroundkinos“. Alle diese Filme sind in der bis 6. August laufenden Retro „**Lothar Lambert – Das dokumentarische Werk**“ zu sehen.

AUSSERDEM: Zur Ausstellung „**Gasometer sprengt man nicht!**“ im Kulturzentrum WABE (Prenzlauer Berg, Danziger Straße 101) werden an allen Augustwochenenden **Filme über Jugendprotest, Widerstand gegen Stadt- und Umweltzerstörung und das Ringen um ein selbstbestimmtes Leben im Ost- wie West-Berlin der 1970er und 1980er Jahre** gezeigt.

VORSCHAU: Im August präsentieren wir Heinz Brinkmanns und Jochen Wisotzki 1990/1991 entstandene DEFA-Dokumentation **Komm in den Garten.**



Ein Mikrokosmos tanzender und taumelnder Gene, verwirrter und verirrter Gefühle, reflektiert und fokussiert im Spiegel der Großstadt, dem Moloch Berlin am Ende der ketzerischen neunziger Jahre. Was der türkisch-amerikanische Regisseur Kutluğ Ataman hier mit Mut zu Anstößigkeit inszeniert hat, gerät zum brisanten Sozialdrama voller berührender Identitätskrisen, durchwoben von lauter kleinen roten Handlungsfäden, die das Drehbuch geschickt und mühelos miteinander verknüpft.

boe, Die Welt, 11. März 1999

Lola und Bilidikid – D 1997/1998 – 91 Minuten – Farbe – Regie und Buch: Kutluğ Ataman – Kamera: Chris Squires – Musik: Arpad Bondy – mit Baki Davrak, Erdal Yildiz, Gandhi Mukli, Hasan Ali Mete, Michael Gerber, Inge Keller

Vom 10.-13. Juli 2014 um 21.30 Uhr und am 14. Juli 2014 um 19.30 Uhr im **Brotfabrikkino, Caligariplatz 1, 13086 Berlin (Pankow/Weißensee)**. Straßenbahn: M 2, 12, M 13, Bus: 156, 158. Haltestelle: Prenzlauer Allee/Ostseestraße. **Eintritt 6, donnerstags 4 Euro.** www.brotfabrik-berlin.de